

March-Anzeiger

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE MARCH | AZ 8832 WOLLERAU

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

MONTAG, 17. MAI 2010 | NR. 91 | CHF 2.-



REDAKTION:
Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen
Tel. 055 451 08 88, Fax 055 451 08 89
www.marchanzeiger.ch,
E-Mail: redaktion@marchanzeiger.ch
E-Mail für Sport: sport@marchanzeiger.ch

INSERATE:
Publicitas, Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen
Tel. 055 462 37 77, Fax 055 462 37 79
E-Mail: lachen@publicitas.ch



AUSSERSCHWYZ

Von Kindern bis zu
Grosseltern – alle stan-
den auf den Tischen.

SEITE 5



BOULEVARD

Jetzt fehlt nur noch
das Wetter für ein
schöne Töffsaison.

SEITE 28

Gefahrenkarten auf gutem Weg

Schwyz. – Im Kanton Schwyz sollen bis 2011 die letzten Gefahrenkarten erstellt sein. Für die Umsetzung in den Gemeinden gilt eine Übergangsfrist bis 2013. Bis dahin sollen sie die Erkenntnisse definitiv in die Nutzungsplanung aufnehmen. In den Karten sind mögliche Schadenereignisse wie Hochwasser oder Murgänge aufgeführt. Die Erkenntnisse aus den bereits bestehenden Karten fliessen heute schon in die Nutzungsplanungen der jeweiligen Gemeinden ein. (asz)

BERICHT SEITE 3

Klar weniger Beschwerden

Schwyz. – Bei der Schwyzer Regierung gingen im Jahr 2009 weniger Verwaltungsbeschwerden ein als im 2008. Doch die «Rangliste» wird von den gleichen Sektoren angeführt: Baurecht, Soziales, Vormundschaftsrecht und Erziehungswesen. Die Pendenzen wurden in rund 50 Prozent aller Fälle erledigt. Dennoch lagen am 1. Januar noch 162 von 345 Beschwerden auf den Tischen der juristischen Mitarbeiter. (asz)

BERICHT SEITE 8

Entscheidung ist vertagt

Tuggen. – Es dauert tatsächlich bis in die letzte Runde, bis feststeht, wer in der Erstliga-Gruppe 3 den dritten Rang belegt. Tuggen musste am Samstag gegen Zofingen eine bittere 0:4-Niederlage einstecken; alle Treffer fielen erst in der Schlussviertelstunde. Nun spielen die Märchler am Samstag in Luzern, während Baden in Zofingen anzutreten hat. (fü)

BERICHT SEITE 9

Ein würdiges «Kantonales»

Beim 87. Schwyzer Kantonalen Schwing- und Älplerfest bestritt der Pfäffiker Turnerschwinger Bruno Nötzli den Schlussgang gegen Festsieger Christian Schuler.

Von Bruno Füchslin

Lachen. – Es war mutig, trotz Nässe und Kälte den Kantonalen Schwingertag in Lachen an diesem Wochenende durchzuführen. 3200 Zuschauer verfolgten das Geschehen im nassen Sägemehl. Sie sahen schliesslich den 22-jährigen Rothenthurmer Christian Schuler den Siegermuni Florian abholen. Schuler bezwang den starken Pfäffiker Bruno Nötzli bereits nach 40 Schlussgang-Sekunden mit dem Kreuzgriff. Sowohl bei den Zuschauern als auch bei den Aktiven fand der mit 185 000 Franken gut präsentierende Gabentempel besondere Beachtung.

BERICHTE UND BILDER
SEITEN 11, 12, 14 UND 15



Bruno Nötzli (vorn) im Schlussgang gegen den nachmaligen Sieger Christian Schuler.

Bild Katja Stuppia

Kiloweise tote Honigbienen entsorgt

Der Wollerauer Imker Hugo Züger hat es zurzeit nicht gut. Ein Teil seiner Bienenvölker starb vermutlich an Vergiftungen.

Von Andreas Feichtinger

Wollerau. – Nicht die Varoa-Milbe oder die Sauerbrut haben Hugo Zügers Bienenvölker erheblich dezimiert. Mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit sind Insektizide, Fungizide oder Pestizide für die Vergiftung verantwortlich. «Ich habe kiloweise tote Bienen entsorgen müssen», klagt Züger, der seit 40 Jahren erfolgreich Bienen züchtet. Auch in Pfäffikon hat es einen Bienenstock erwischt.

BERICHT SEITE 3



Hugo Züger vor den Fluglöchern seines Bienenhauses: Auf dem Boden liegen jede Menge tote Flugbienen.

Bild Andreas Feichtinger

«Uns gehen die Fachleute aus»

Schwyz. – 40 Prozent der Lernenden im letzten Lehrjahr in den Bereichen Carrosseriepengler und -lackierer würden nicht mehr am selben Ausbildungsort ihre Lehre absolvieren. Die Lehrmeister seien im Umgang schwierige Menschen, sagen die Auszubildenden. Dies wurde an der Generalversammlung des Carrosserie-Verbandes Zentralschweiz (CVZ) mitgeteilt und angediskutiert. «Es muss etwas gehen», sagte Victor Jans, Ausbildungsberater. Denn ein Viertel der Auszubildenden sagt auch, dass sie nach dem Lehrabschluss nicht auf dem Beruf bleiben werden. «Uns gehen die Fachleute aus», so die Befürchtungen. (asz)

BERICHT SEITE 8

REKLAME

FDP
Die Liberalen



«Kompetenz wählen - Kaspar Michel in den Regierungsrat!»

Margrit Wullschlegler-Schmidlin
Goldau
Unternehmerin

FDP Die Liberalen des Kantons Schwyz
www.fdp-sz.ch

Homosexuelle werden nach wie vor diskriminiert

Bern. – Schwule und lesbische Einwanderer leiden in der Schweiz gemäss der Homosexuellen-Organisation Pink Cross stark unter den Repressalien ihrer Familien. Für viele Eltern aus dem Balkan, der Türkei oder dem Nahen Osten sei ein homosexuelles Kind eine «Familienschande». Bemühungen, etwas gegen diese Haltung zu unternehmen, hätten es ebenfalls schwer, schreibt die

Organisation in einer Mitteilung zum Internationalen Tag gegen Schwulenfeindlichkeit von heute Montag. So hätten sich die Berner Verkehrsbetriebe BernMobil geweigert, Plakate in serbischer, türkischer oder arabischer Sprache in ihren Fahrzeugen auszuhängen. Diese könnten den Ausländer provozieren, so die Begründung. BernMobil-Sprecherin Annegret Hewlett bestätigte dies auf Anfrage. Ak-

zeptiert habe BernMobil aber die Plakate in den Landessprachen und in Englisch. Die Plakate tragen den Slogan «Mein Sohn ist schwul. Warum sollte ich ihn deshalb weniger lieben?» Für Pink Cross zeugt das Beispiel aus Bern von einer anhaltenden Diskriminierung von Schwulen und Lesben. In vielen Lebensbereichen seien sie noch immer Anfeindungen und Benachteiligungen ausge-

setzt. Obwohl sich in den letzten Jahren viel verbessert habe, gebe es immer noch Sphären, in denen «das Bekenntnis zur Homosexualität das Karriereende» bedeute.

Der 17. Mai gilt seit dem Jahr 1990 als Tag der Homophobie, weil an diesem Tag die Weltgesundheitsorganisation WHO Homosexualität von der Liste der psychischen Krankheiten gestrichen hat. (sda)

REKLAME

HEV Kanton Schwyz

- Formulare | Fachbücher
- Zeitung | Newsletter
- Rechtsauskunft
- Vergünstigungen etc.

Hauseigentümerverband
Tel. 044 787 59 12 | hev-sz.ch